

Rückert, Friedrich: 44. (1837)

- 1 Das menschlichste Geschäft ist Menschen zu erziehn;
- 2 Und Blumen ziehe, wem nicht Kinder sind verliehn.

- 3 Der Blumen Jugend läßt vor Stürmen und Gefahren
- 4 Sich immer leichter als die menschliche bewahren.

- 5 Dankbarer sind sie auch, vom Wiegenrand zur Gruft,
- 6 Erziehunglohnender mit Farbenspiel und Duft.

- 7 Gern mag mein altes Aug' aus ihren Kinderaugen
- 8 Saugen das Licht, das sie selbst aus der Sonne saugen.

- 9 Dann saugt sie ihnen aus das eingesogene,
- 10 Entflogen ist der Glanz der angeflogene.

- 11 Die Farben auf der Flucht von Kronen stets zu Kronen;
- 12 Trauer ist wo sie fliehn, und Freude wo sie wohnen.

- 13 Sieh deine Blumen an in deiner Luft und Trauer,
- 14 Und tröste dich, daß auch an dir ist keine Dauer.

(Textopus: 44.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/19197>)